

Warum wir in unserer türkischen Marina geblieben sind

Im Sommer 2016 wurde unsere SY „Jalin“ 10 Jahre alt. Es hätte ein traumhafter Segeltörn werden können, wäre da nicht schockartig die Türkeikrise in unser Bewusstsein torpediert worden. Der Putschversuch des Militärs offenbarte in den Medien eindrücklich, wie wackelig das vermeintliche Glück im „Orientparadies“ sein kann. Die Nachrichten waren alles andere als beruhigend, ebenfalls die Kommentare und Meinungen von befreundeten Seglern im Türkei-Revier. Unsere Törnplanung wurde jedenfalls ordentlich durcheinandergebracht und letztendlich kam fast alles anders, als in zahlreichen schlaflosen Nächten hin- und herüberlegt. Das war nicht wirklich erholsam, auch wenn es nur Luxusprobleme waren im Vergleich zu allem anderen Übel dieser Welt.

Was tun, wenn der Verstand „Abwandern“ und der Bauch „Bleiben“ sagt?

Und was, wenn sich die Gefühlslage täglich ändert und aufgrund von neuen Sichtweisen, Überlegungen, Impulsen, Gesprächen, Nachrichten und Meinungen eine zuletzt getroffene Entscheidung wieder in Frage gestellt wird?

Da unser Liegeplatzvertrag Anfang September endete, stand der zukünftige Verbleib der „Jalin“ auf dem Prüfstand.

Um es kurz zu machen:

Wir sind in der Türkei geblieben, quasi gegen den Strom geschwommen, denn fast alle unsere Seglerfreunde mit einem Boot in der Marina Kusadasi und auch sonstwo in der Türkei sind mit ihren Booten diesen Sommer raus aus dem Land und - meist nach Griechenland - abgewandert.

Wir sind geblieben, denn es gibt für einen Verbleib in der Türkei durchaus Gründe:

Für uns sicherlich ausschlaggebend waren die in nur 6 Türkei-Jahren geschlossenen Freundschaften mit einheimischen Türken, die uns sehr ans Herz gewachsen sind. Da ist beispielsweise unser Stegkollege Özdemir, mit dem uns inzwischen unzählige schöne Stunden und Erlebnisse verbinden. Wir nennen ihn auch unseren „Bürgermeister“, weil er sich um die Belange der Segler in der Marina kümmert, bei Abwesenheit nach den Booten schaut, bei Problemen hilft, Missstände knallhart anspricht und dafür sorgt, dass sich etwas ändert, bis hin zu Unterschriftenaktionen, wenn nichts passiert. Und er ist insbesondere auch mein Lehrmeister z.B. im Billard, im Fischen sowie im Fangen und Zubereiten von Oktopussen, das vergisst man nicht!

Es gibt inzwischen unzählige gesellige Grillabende, die wir mit ihm gemeinsam erleben durften und welche nur durch seine Initiative hin zum festen Bestandteil des Marinalbens in Kusadasi wurden. Nicht wenige Segler sind abgewandert und wiedergekommen, weil sie die hier erlebte Seglergemeinschaft vermissten!



Unser „Marina-Bürgermeister“ Özdemir



An einem internationalen Grillabend



...zu fortgeschrittener Stunde

Lieb geworden sind uns ebenso andere türkische Freunde, die uns regelmäßig zu sich nach Hause ins malerische Hinterland von Kusadasi einladen, uns ihre Heimat in wunderschönen Ausflügen zeigen, die uns auch schon in Deutschland besuchten und mit denen wir inzwischen sogar gemeinsam Städtereisen unternehmen um die lange Durststrecke der Wintermonate zu überbrücken.

Dazu gehört außerdem ein weiterer weltoffener Türke, der mit seinen über 80 Jahren beeindruckend sein großes Motorboot in Schuss hält, uns mit seinen Lebensweisheiten und seinem Zahlen- und Faktenwissen regelmäßig beeindruckt, auf seinem Laptop die ausländischen Nachrichten studiert und eine sehr herzliche Gastfreundschaft pflegt.

Und und und...in Erinnerung kommen viele Erlebnisse besonderer Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft, die ich mir in Deutschland kaum vorstellen kann.

„Jalin“ verbrachte im Laufe der letzten Jahre auch zahlreiche Wochen auf dem Werftgelände und auch dort entstand so etwas wie ein Wohlfühlfaktor. Angefangen mit all den Werkern, die einen kennen, freundlichst grüßen, obwohl viele Arbeiten in Eigenleistung erledigt wurden und wir nicht zu den großen Auftraggebern gehören bis hin zu den zahlreichen Einladungen zum Teetrinken, ohne dass es einen Auftrag gab oder gibt.

Die Servicemöglichkeiten der Marinawerft sind beachtlich. Das wurde mir erst richtig bewusst, als ich viele Liegeplatz-Alternativen im nahe gelegenen Griechenland mit der Marina in Kusadasi verglichen habe. Wehe, man braucht dort schnelle technische Hilfe! Was nützen da ein paar Euro günstigere Liegeplatzpreise...

Alle wichtigen Gewerke wie Edelstahlarbeiten, Motorservice, Elektrik, Schreinerei, Persenning- und Segelmacher sind vor Ort und leisten wirklich Beachtliches. Und für schwierige Ersatzteile gibt es das nahegelegene Izmir.



Werftgelände der Marina Kusadasi und einige der Werkstätten



Nur ein Beispiel:

Ein gebrochener Relingsstab-Halter eines Seglerfreundes musste ersetzt werden. Das nicht ganz einfache V4A-Teil wurde bei Jakomoz innerhalb eines Tages erstellt, mit der Besonderheit, dass das M12-Gewinde aus einer abgesägten M12-Schraube gewonnen wurde, welche ein gerolltes Gewinde anstelle eines geschnittenen Gewindes und damit eine deutlich höhere Festigkeit ausweist. Der Bruch im Orginalteil entstand am Gewinde vermutlich aufgrund von Kerbwirkung. Zusätzlich wurde der Zylinderkörper verstiftet und hochglanzpoliert, in Summe ist dieses Teil jetzt um Klassen besser als das Orginalteil der Hansewerft in Deutschland!



Oder da wäre Bashar, der wohl beste Persenningmacher und Polsterer landauf landab. Eine zunächst reine Geschäftsbeziehung mit ihm und seinem Bruder entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einer Freundschaft, in der zudem das Vertrauen herrscht, nicht übers Ohr gehauen zu werden. Seine Arbeiten sind nicht billig, aber von bester Qualität und gerade das zählt besonders im Eignerleben.

Hervorzuheben ist ferner der An- und Ablege-Hilfs-Service durch die Marina-Mitarbeiter, die schnell und mit großem Geschick auch weniger geübten Bootsführern und bei viel Wind Unterstützung geben. Ganz abgesehen davon und im Vergleich zu vielen Liegeplätzen der griechischen Inseln liegen die Boote in der Marina in Kusadasi relativ gut geschützt. Auch hier gibt es zwar starke Windereignisse, doch dann sind die Mitarbeiter der Marina zur Kontrolle der Boote und Leinen unterwegs (persönlich erlebt, bei strömendem Regen mitten in der Nacht in einem Gewittersturm). Abgesehen davon gibt es Einfahrkontrollen am Eingang zur Marina und es ist mehrmals in der Nacht Sicherheitspersonal auf allen Stegen unterwegs.

Desgleichen wird im Marinabüro professionell und mit einem offenen Ohr für die Anliegen der Gäste gearbeitet.

Es passieren natürlich auch in der Marina in Kusadasi Fehler - nicht alles kann perfekt sein - doch die Anstrengungen, allen und allem gerecht zu werden, sind beachtlich.

Als sehr angenehm und unseren Bedürfnissen entgegenkommend empfinden wir zudem die gute Erreichbarkeit der Marina mit Direktflügen auch im Winter sowie mit der Nähe zu einer relativ großen Stadt, in der wir gerne auf Altbewährtes zurückkommen und in der es immer wieder Neues zu entdecken gibt, seien es der Wochenmarkt, der Gang zum Friseur, leckeres Essen in den Restaurants oder kleine Läden mit unglaublichen Schätzen.

Und: Wer sich jetzt als Tourist von der Türkei abwendet lässt damit – meiner Meinung nach – die moderne und westlich orientierte Türkei im Stich, denn sie braucht uns gerade mehr denn je.